

FAQ zum Thema Gründungsberatung

1. Brauche ich überhaupt eine Gründungsberatung?

Ihre Gründung will gut vorbereitet sein. Die Erfahrung zeigt, dass Gründungen, die im Vorfeld eine kostenlose oder kostenpflichtige Beratung genutzt haben, in den meisten Fällen erfolgreicher verlaufen. Gehen Sie nicht ohne gute Vorbereitung an den Start!

2. Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Gründungsberatung und wird diese gefördert?

Sie können das Angebot einer Gründungsberatung nutzen, sobald Sie die Idee haben, sich selbstständig zu machen. Ihr Konzept und Ihre Idee müssen zu dem Zeitpunkt noch nicht ausgearbeitet sein, dies soll ja u.a. im Rahmen der Gründungsberatung erfolgen.

Diese wird hier in NRW über das sog. Beratungsprogramm Wirtschaft (BPW) des Landes mit bis zum 50% der Beratungskosten gefördert. Sie brauchen sich nur eine für Sie passende Beraterin auszuwählen, die Ihnen dann erklärt, wie die Förderanträge zu stellen sind.

3. Reichen die kostenlosen Beratungsangebote vor der Gründung z.B. durch die Startercenter oder kostenlose Informationen im Internet denn nicht aus?

Natürlich gibt es Fälle, in denen GründerInnen mit einer kostenlosen Beratung durch öffentliche Institutionen oder durch die Informationen im Internet gut vorbereitet in die Gründung gehen. Insbesondere, wenn es sich um Klein Gründungen handelt und/oder die GründerInnen über gute kaufmännische Kenntnisse verfügt. In vielen Fällen ist es jedoch so, dass GründerInnen eigentlich einen umfangreicheren Beratungsbedarf haben (z.B. Honorarkalkulation, Umsatz- und Liquiditätsplanung), der meist nur über eine kostenpflichtige Beratung durch eine selbständige Unternehmens- oder Gründungsberaterin abgedeckt werden kann. Viele Gründerinnen scheuen sich davor diese Beratung in Anspruch zu nehmen, obwohl diese mit bis zu 50% gefördert wird. Unsere Erfahrung ist, dass dies meist die erste Investition in den Erfolg des Gründungsvorhabens ist. Sparen Sie hier nicht an der falschen Stelle!

4. Ist es nicht besser, das mit bis zu 90% geförderte KFW Gründercoaching für eine Beratung nach der Gründung zu nutzen, anstatt eine geförderte Beratung vor der Gründung?

Eine hohe Beratungsförderung ist natürlich eine gute Sache und erleichtert meistens die Entscheidung für eine Beratung. Es geht jedoch hier nicht darum, die höchste Fördersumme zu nutzen, sondern zu schauen, wann und in welchem Umfang der konkrete Beratungsbedarf bei Ihnen besteht. Das hoch geförderte KFW-Gründercoaching ist nur für Beratungen nach der Gründung nutzbar. Wenn Sie jedoch wie die meisten Gründer und Gründerinnen eigentlich im Vorfeld der Gründung den Beratungsbedarf haben, dann macht es wenig Sinn, damit bis nach der Gründung zu warten, nur weil dann die Beratungsförderung höher ist. (Existenzgründungsberatungen werden bis zu 50 % der Beratungskosten bezuschusst). Außerdem verlieren Sie damit im schlimmsten Fall wertvolle Zeit, die Sie später nicht mehr aufholen können.

5. Wofür brauche ich eigentlich einen Businessplan und wer erstellt mir diesen oder hilft mir dabei?

Jede Existenzgründerin braucht zur ordentlichen Vorbereitung auf die Gründung einen Businessplan, damit erkennbar wird, ob das Vorhaben langfristig tragfähig ist. Außerdem braucht man den Businessplan zur Beantragung von Fördergeldern wie dem Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit oder einem Existenzgründungskredit. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es am besten für die Vorbereitung ist, wenn GründerInnen den Businessplan selbst erstellen und sich die hierfür notwendige Hilfe bei kostenlosen (wie z.B. den Startercentern) oder kostenpflichtigen Beratungseinrichtungen (Beraterinnen des Kölner Forums) holt.

6. Woher bekomme ich eine fachkundige Stellungnahme für den Gründungszuschuss?

Wenn Sie den Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit beantragen möchten, dann brauchen Sie hierfür neben einem Businessplan auch eine sog. fachkundige Stellungnahme. Diese fachkundige Stelle begutachtet, ob mit Ihrem Vorhaben langfristig eine tragfähige Vollexistenz möglich ist. Fachkundige Stellen können die Startercenter der IHK, HWK oder der Stadt sein, aber auch Unternehmensberaterinnen oder Steuerberaterinnen. Letztere nehmen für ihre Begutachtung, die meistens ein Resultat einer geförderten Existenzgründungsberatung ist, natürlich ein Honorar.

7. Wie finde ich den oder die richtige Beraterin für mich?

Die meisten Gründerinnen verlassen sich bei der Suche auf Empfehlungen. Aber auch Beraterinnen-Zusammenschlüsse wie das Kölner Forum garantieren eine gute Qualität in der Beratung. Wichtig ist, dass die Beraterin über die notwendige Erfahrung und Kompetenz verfügt und dass die „Chemie“ stimmt. Um sicher zu gehen, dass Sie die richtige Beraterin für sich gefunden haben, empfiehlt es sich, ein Erstgespräch zu führen, in dem Umfang, Kosten, Ablauf und Fördermöglichkeiten der Beratung besprochen werden.